



# GUT PFAD



Sonderbeilage: FLOW  
Vienna International  
Jamboree 2020

## Weltweite Verbundenheit

Themenheft zum 3. pädagogischen Schwerpunkt  
Internationales bei den PfadfinderInnen



## In die weite Welt hinein

Wir Pfadis sind eine weltweite Bruder-/Schwesterschaft. Das gibt uns einmalige Perspektiven in unserer pädagogischen Arbeit und unbegrenzte Möglichkeiten für Abenteuer. Wie alle anderen Schwerpunkte auch, soll dieser bei allen unseren Angeboten latent „mitschwingen“, soll uns bewusst sein, dass wir Teil einer bunten Welt sind.

Je nach Alter beginnt „die Welt“ in geringerer oder weiter Distanz, je nach Stufe nützen wir für SOLAs die Verbindungen anders. Wir als WPP in der PPÖ sind Teil von WAGGGS und WOSM. Das ermöglicht uns den Kontakt zu anderen Verbänden, die Nutzung von Tools der Weltverbände, die Teilnahme (oder Ausschreibung) an internationalen Lagern. Für einzelne kann es auch ein Volontariat in den Weltzentren bedeuten.

Wir erleben Verbundenheit durch unsere weltweiten Pfadi-Feiertage (Thinkingday, ...)

Das alte „Unterwegs“ zeigt uns aber z.B., dass auch „einem Fremden den Weg weisen“ Teil des Schwerpunktes ist. Es ist also kein Selbstzweck im Sinn eines Reisebüros. Denn wie überall steht die Wendung zum anderen hin im Vordergrund. Es geht um's Aktiv sein, um's „etwas von sich Hergeben“, den anderen beteiligen. Und wenn's „nur“ der Austausch von Liedern und Adressen am Jamboree ist.

Ein ganzes Heft könnten wir mit dem Thema füllen – und das tun wir hiermit auch. Nehmt euch etwas davon mit und tragt es in die Welt. Es ist ein wichtiger Beitrag zum Frieden, sagte schon BIPI. Wir sehen das auch so.

Gut Pfad, Doris, Hansi, Christian



Weltweite Verbundenheit für alle! ..... 4



Grenzen existieren beim Spielen nicht ..... 6



Hab dann keine Angst zu schreien, Sage Nein! ..... 8



Schritt für Schritt in Richtung Weltweite Verbundenheit .. 10



Über Grenzen, über's Meer und über Land! ..... 12



Stammtisch Reloaded .... 14

### Aktuelles aus dem Präsidium

Begegnungen und Erfahrungen ..... 3

### Weltweite Verbundenheit für alle!

Internationale Dimension der Pfadfinderei erlebbar machen ..... 4

Medienkompetenz bei den Bibern ..... 6

Hab dann keine Angst zu schreien, Sage Nein! ..... 8

Schritt für Schritt zur Weltweiten Verbundenheit .. 10

Über Grenzen, über's Meer und über Land! ..... 12

Stammtisch Reloaded ..... 14

### FLOW Vienna International Jamboree 2020

3. Sonderbeilage ..... 15

### Begegnungsort

für weltweite Verbundenheit ..... 19

### WAGGGS und WOSM

hier verlinkt sich die Welt ..... 20

### Sensibilisierung

für das Leben von Menschen mit Beeinträchtigung ..... 22

### Die Welt beginnt vor der eigenen Türdack'n!

Vier Kolonnen stellen sich vor ..... 24

### Ernennungen und Ehrungen

..... 29

### Über den Tellerrand blicken

Was hat Ausbildung mit weltweiter Verbundenheit zu tun? ..... 30

### Einladung zur LandesführerInnentagung

am 9. März 2019 im Arcotel Wimberger ..... 31

# Aktuelles aus dem Präsidium

## Begegnungen und Erfahrungen

Liebe Funktionärinnen und Funktionäre,

die letzte Landestagung und die Entwicklungen seither sind Elemente einer Neuordnung des Landesverbandes. Im März nach der Landesführer-Innentagung wird die Führung des Verbandes runderneuert, jünger und bunter sein.

Ein wesentlicher Teil der Neuordnung wird auch nach außen, in unserer weltweiten Verbundenheit erkennbar sein. Wir sind Teil einer Bewegung und diese hat gerade in Wien viele Gesichter.

Als erster Schritt ist der Landesverband Wien gemeinsam mit dem Vienna International Jamboree Flow 2020 der European Scout Foundation beigetreten. FOSE unterstützt finanziell Projekte von Verbänden und Gruppen im ehemaligen Osteuropa beim Wiederaufbau und der Vertiefung der Pfadfinderei. Wir würden uns freuen, wenn weitere Gruppen diesem Beispiel folgen, wir sehen darin einen kleinen Beitrag zur Unterstützung der Weltweiten Verbundenheit. Der aktuelle Jahresbeitrag beläuft sich auf 150 Euro.  
Mehr Infos unter [www.europeanscoutfoundation.com](http://www.europeanscoutfoundation.com).



Bild: Max Hofer

*Präsidium und Landesleitung  
vlnr: Waltraut, Michael, Hansi, Alex, Christian*

Nicht zu kurz kommen soll die interne Kommunikation. Wir wollen in den nächsten Monaten im breiten Dialog mit allen Kolonnen und Gruppen die Kernaufgaben des LV Wien – teilweise auch neu – definieren. Wir haben eine neue Vereinsstruktur, die Gruppen haben die Veränderungen bereits vollzogen. Was aber bedeutet die neue Struktur für den Landesverband? Welche früheren Aufgaben entfallen, welche verändern sich, welche neuen Aufgaben kommen dazu? Wie sieht die bestmögliche Unterstützung für Zweigvereine und Zweigstellen aus? Was können wir Elternrät/innen anbieten, wie können wir die Weiterbildungsmodule (MERK) an die neuen Anforderungen anpassen? Welche anderen Serviceleistungen können wir als LV bieten? Diesen Fragen werden wir gemeinsam mit euch nachgehen, um daraus die strategischen Ziele des LV für die kommenden Jahre abzuleiten und ein entsprechendes Arbeitskonzept zu entwickeln.

Wir freuen uns auf viele spannende Begegnungen und den Erfahrungsaustausch mit euch!  
Alexander Baumgartner, Präsident  
Waltraut Antonov, Vizepräsidentin

Ergebnis der Wahlen im November 2018	
Präsident:	Alexander Baumgartner
Vizepräsidentin:	Waltraut Antonov
Finanzreferentin:	Martina Breitfuß
Februar 2019	
Finanzreferent:	Michael Melzer

Wir bedanken uns bei den scheidenden Präsidiumsmitgliedern	
Kurt Weber	
Michael Homole	
Martina Breitfuß	
Walpurga Leischner	
Bruno Paschinger	

TRAINING | TEAMENTWICKLUNG | MODERATION

**MIT HIRN, HERZ UND HAND**  
für Unternehmen und Organisationen

office@trainingsteam.at | +43 676 9773478 | +43 676 4567020

  
**TRAININGS  
TEAM**  
GANSINGER HUFNAGL OG

[www.trainingsteam.at](http://www.trainingsteam.at)

# Weltweite Verbundenheit für alle!

Text: Agnes Kauer, LB/Internationales



Pfadis aus der ganzen Welt beim WAGGGS Facilitator Training

Die Tatsache, dass es Pfadfinder und Pfadfinderinnen beinahe in jedem Land der Erde gibt, ist ein Alleinstellungsmerkmal unserer Organisation. Umso wichtiger ist es, unseren Kindern und Jugendlichen diese internationale Dimension der Pfadfinderei erlebbar zu machen. Dafür gibt es viele Möglichkeiten: von einer zum Thema gestalteten Heimstunde (Seite 5), einem Auslandslager oder auch Brieffreundschaften und langjährige Beziehungen zu Partnergruppen im Ausland. Der Internationale Arbeitskreis des Bundesverbandes ist bemüht, möglichst viele Materialien dazu zur Verfügung zu stellen und steht auch immer gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Neben der pädagogischen Arbeit können sich LeiterInnen aber auch selbst international engagieren. In den letzten Jahren waren PPÖ-weit einige auch in den Weltverbänden (WAGGGS und WOSM) aktiv. WAGGGS hat z.B. einen globalen Pool an Volunteers. Innerhalb dessen werden Personen mit unterschiedli-

chen Profilen gesucht: jemand der hilft eine Pfadfinderinnen Organisation in einem neuen Land zu etablieren; eine Trainerin für ein Seminar; Personen für eine Wahlkommission auf der Weltkonferenz; als Teil einer Arbeitsgruppe wichtige Programmpunkte entwickeln; usw. Sowohl WAGGGS als auch WOSM suchen nach jeder Europakonferenz (die nächste ist diesen Sommer!) MitarbeiterInnen für diverse Working Groups, die dann einen Teil der Strategie für dieses Triennium (3 Jahre) umsetzen.

Für alle, die sich für einen längeren Zeitraum engagieren möchten (Gap-Year, Sabbatical,...) ist ein Aufenthalt in einem der Weltzentren attraktiv. Volunteers werden dort für unterschiedliche Zeitspannen (meist 1 Monat – 1 Jahr) gesucht. Dort wird dann für Kost und Logis im Zentrum mitgearbeitet und oft wertvolle internationale Freundschaften geknüpft. Die Weltzentren lassen sich auch als Gast besuchen. Besonders die WAGGGS Weltzentren bieten Programmwochen

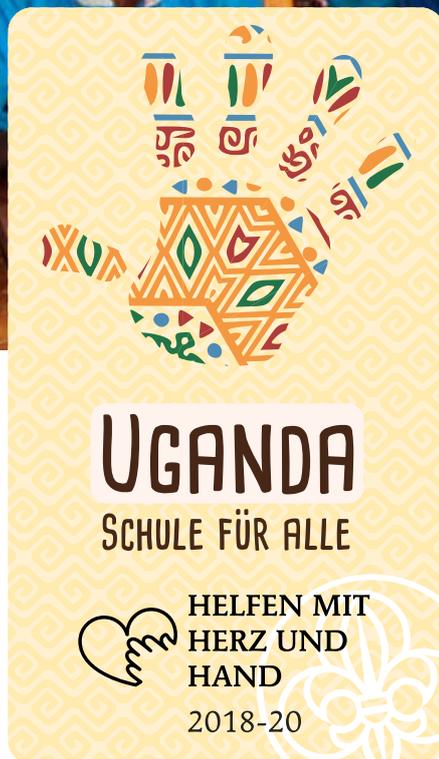
an, an denen alle – auch als Einzelpersonen – teilnehmen können, da gibt es zum Beispiel in „Sangam“ in Indien die Möglichkeit soziale Projekte zu besuchen, in „Our Cabana“ in Mexiko Schildkröten nach dem Schlüpfen zurück ins Wasser zu helfen oder in „Pax Lodge“ in London die Stadt zu erkunden. Für alle ist ein Aufenthalt in einem der Weltzentren ein Erlebnis. Wer gerne neues lernen möchte, kann auch auf eines der unzähligen Seminare, die von WAGGGS und WOSM zu den verschiedensten Themen abgehalten werden, fahren.

Es ist auf jeden Fall für alle etwas dabei! Falls ich dein Interesse geweckt habe, die internationale Ebene der Pfadfinderei neu zu erleben, empfehle ich die Facebookseite „PPOe. International“ zu liken und auch sonst WAGGGS und WOSM auf den sozialen Medien zu folgen und regelmäßig deren Websites zu besuchen. So bleibst du immer auf dem neuesten Stand. Für Fragen stehe ich unter [int@wpp.at](mailto:int@wpp.at) gerne zur Verfügung!

# Uganda 2018–2020

## Schule für alle

Text: Agnes Kauer, LB/Internationales



In der PPÖ unterstützen wir mit den Helfen mit Herz und Hand (HHH) Projekten schon seit vielen Jahren immer andere soziale Projekte im globalen Süden. Das letzte Projekt hat erst vor kurzem geendet und wir konnten erfolgreich ein Haus für Kinder in Peru bauen. Dort können Kinder einfach vorbeikommen und an einem sicheren Ort spielen. Das aktuelle HHH Projekt verschlägt uns nach Uganda. Um ganz genau zu sein nach Nateete, einer kleinen ländlichen Gemeinde nicht weit von der Hauptstadt Kampala. Dort wird eine „Schule für alle“ gebaut. Das heißt, dass auf einem Schulareal von über einem Hektar eine Schule für etwa 600 Kinder entsteht, von denen

etwa 100 Kinder eine Behinderung haben.

Die Klassenräume, Internatsgebäude, Lehrerunterkünfte und Sanitäreinheiten werden gerade fertig gestellt. Die Schule wird dann nach und nach in Betrieb genommen. Doch es fehlt noch an Vielem. So muss noch das gesamte Internat und die Therapieräumlichkeiten für den Behindertenbereich mit Möbeln und Therapiegeräten ausgestattet, ein Speisesaal errichtet und zusätzliche Physiotherapeuten für die Betreuung der körperlich behinderten Kinder eingestellt werden.

All das kostet Geld, darum HELFFEN wir mit HAND und HERZ um diese SCHULE FÜR ALLE Wirklichkeit werden zu lassen! Alle Spenden, die mit dem HHH Projekt in den nächsten zwei Pfadijahren gesammelt werden, werden der Organisation KINDERN EINE CHANCE gespendet, die diese Schule bauen, einrichten und betreiben wird.

Hier in Österreich wollen wir uns gleichzeitig mit Uganda näher beschäftigen. In dem HHH Uganda SCHULE FÜR ALLE Toolkit findet ihr alles, um einen spannenden Heimabend für eure Pfadis zu gestalten. Das Land wird mit Rezepten, Tänzen und Bastelideen vorgestellt. Es werden aber auch Probleme in dem Land behandelt und passend für jede Stufe aufbereitet. Außerdem wollen wir uns auch mit der Integration von Menschen mit Behinderungen beschäftigen. Auch dazu findet ihr passende Materialien in dem Toolkit, die wieder stufengerecht ausgearbeitet wurden. Für alle, die zum Thema des HHH Projektes arbeiten, wartet wie die letzten Male bei HHH Projekten auch ein cooles HHH Abzeichen auf fleißige Pfadis. Meldet euch einfach bei uns und wir werden die Abzeichen in entsprechender Stückzahl zusenden.

Tubasanyukidde – Willkommen in Uganda! Lasst uns gemeinsam in das HHH Projekt SCHULE FÜR ALLE starten!

# Grenzen existieren beim Spielen nicht

Text: Lena Tavolato, LB Biber und Gruppe 28



Die Welt entsteht auf einem Zeichenblatt

Auf den 1. Blick scheint dieser Schwerpunkt bei den Bibern nicht so einfach umsetzbar zu sein. Für ein 5-jähriges Kind ist die große weite Welt noch nicht greifbar, sie ist so groß und verschiedene Länder so weit weg und damit ‚weltweit‘ ein unvorstellbarer Begriff. Wenn wir uns aber ansehen, was der pädagogische Schwerpunkt „Weltweite Verbundenheit“ laut PPÖ bedeutet, merken wir schnell, dass wir bei den Bibern sehr oft damit zu tun haben und er in unserer Programmgestaltung einen großen Stellenwert einnimmt.

## Die eigene Kultur verstehen und sich damit auseinandersetzen

Die eigene Kultur wird bei den Bibern – nach dem Vorbild, das den Bibern zu Hause vorgelebt wird – nachgeahmt. So lernen Biber ihre Kultur kennen. Wenn Biber nun auf andere Kinder treffen die mit anderen Erfahrungen kommen, so ist es oft schwierig für sie zu begreifen, dass es verschiedene Kulturen gibt, die wertfrei nebeneinander stehen können

und bei diesem Lernschritt können wir die Kinder unterstützen. Wir können ihnen ermöglichen sich auszutauschen und hier nicht in kategorisches Denken wie „das ist richtig und das ist falsch“, zu verfallen. Kinder im Alter von fünf Jahren haben ihre Erfahrungen und verteidigen diese gerne. Beispielsweise sind sie überzeugt davon, dass das Christkind ihnen ihre Geschenke bringt. Kommt dann ein anderes Kind und erklärt, dass es vom Weihnachtsmann die Geschenke erhält, so kommt es leicht zu Streit wer nun recht hat. Wir können ihnen zeigen, dass es verschiedene Aspekte einer Kultur gibt und diese nebeneinander existieren können. Gleichzeitig ist es wichtig, ihre eigenen Erfahrungen wert zu schätzen, damit sie ihre Kultur verstehen können.

## Sich für andere Menschen, Länder, Kulturen und Religionen interessieren

... und diesen offen begegnen

Biber sind von sich aus offen für

verschiedene Geschichten von Menschen, Geschichten von anderen Ländern und Kulturen. Diese Geschichten faszinieren sie, und die Grenzen, die bei uns vielleicht im Denken existieren, überwindet bei den Kindern ihre Phantasie. Daher ist es unsere Aufgabe den Bibern hier viele Begegnungen zu ermöglichen mit Menschen, Ländern und Kulturen. In Wien passiert das in vielen Heimstunden, wo Biber unterschiedlicher Herkunft zusammen spielen. Grenzen existieren in diesem Spiel auch nicht. Wir müssen sie nur dahingehend unterstützen, dass sie von ihren verschiedenen Kulturen erzählen. So können alle unsere Biber vieles (kennen)lernen, das sie im späteren Leben dabei unterstützt, offen auf Neues zuzugehen.

## Ängste und Vorurteile vermeiden

... und Verständnis für andere entwickeln, um einen respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander zu leben.



Bild: Gruppe 56/113

Biber erobern die Welt für sich

Wenn wir unseren Bibern vorleben, dass wir gemeinsam spielen können, ganz egal woher wir kommen und welche Geschichte wir mitbringen, wenn wir ihnen zeigen, dass es im Spiel keine Grenzen gibt und dass es oft nicht einmal notwendig ist die gleiche Sprache zu sprechen um gemeinsam zu spielen, dann brauchen wir keine Vorurteile mehr abbauen. Bei den Bibern geht es vor allem darum keine Vorurteile aufkommen zu lassen. Hier immer ein offenes Ohr zu haben, den Kindern zuzuhören und sie dabei zu unterstützen weiter offen der Welt zu begegnen, ist der wichtigste Aspekt unserer Pfadfinderarbeit.

Da Biber besonders durch Nachahmung lernen ist es wichtig, dass wir respektvoll und wertschätzend mit uns umgehen, damit wir als Beispiel für die Biber dienen können. Wenn wir den Bibern vorleben, dass wir jedem Menschen, egal ob groß oder klein, mit Respekt begegnen, können sie daraus durch Nachahmung lernen.

## Wege zur Konfliktbewältigung erlernen

... und sich aktiv für ein friedliches Zusammenleben einsetzen.

Hier haben wir sicherlich den größten Auftrag. Kindern Wege aufzuzeigen wie sie Konflikte selbst bewältigen können, ist eine große Lernaufgabe in diesem Alter. Immer wieder treten Konflikte zwischen den Bibern auf. Beispielsweise wollen zwei Biber den gleichen Buntstift. Sie werden sich zunächst nicht einig. Vielleicht haben die Biber auch noch nicht so viele Erfahrungen mit Konflikten gemacht, allerdings gehören Konflikte zum Leben, und der Lernschritt ist zu erfahren, wie man damit umgehen kann. Nun brauchen die beiden Bibern eine Lösung, wie sollen sie entscheiden, wer diesen Buntstift erhält? Einfach wäre es, wenn die/der BiberleiterIn entscheidet und den Konflikt löst, aber damit hätten beide nicht weiter an ihrer Konfliktlösungskompetenz gearbeitet. Daher sind nun wir gefragt, beide dabei zu

unterstützen, dass sie gemeinsam eine Lösung finden können.

Je mehr Erfahrungen sie machen können, dass Konfliktlösung gut funktionieren kann, umso besser können sie friedlich miteinander zusammenleben. Zu erfahren, dass man friedlich zusammenleben kann, ist die Vorbereitung dafür, dass sich die Kinder mit zunehmendem Alter für ein friedliches Zusammenleben einsetzen können.

Wenn wir uns mit diesem pädagogischen Schwerpunkt befassen, liegt es auf der Hand, dass wir in jedem Heimabend mit dem Schwerpunkt in Berührung kommen und er aus dem Alltag einer Biberheimstunde nicht wegzudenken ist.

## Ein paar Zahlen

In Wien haben wir derzeit  
 - knapp 350 Biber  
 - 30 LeiterInnen  
 - 37 AssistentInnen  
 - in gut 25 Gruppen

# Hab dann keine Angst zu schreien, Sage Nein!

Text: Florian Brechelmacher, LB WiWö und Gruppe 19



*Sich frei entfalten zu können, ist der Grundstein der Entwicklung bei WiWö*

## Tobe, zürne, misch dich ein ...

Konstantin Wecker schrieb ein Lied, das seinen Ruhm erst über die Jahre hinweg entwickeln sollte. Sage Nein, thematisiert aufkommende faschistische und nationalsozialistische Strukturen in Deutschland rund um die Jahrtausendwende. Antisemitismus, Rassismus, Sexismus und totalitäres Gedankengut werden in diesem Lied thematisiert. Begriffe mit denen wir 2019, 74 Jahre nach der Gründung der zweiten Republik, eigentlich aufgeräumt haben sollten. Die Realität zeigt uns allerdings, dass der Konjunktiv noch lange nicht besiegt wurde.

## Ob du Sechs bist oder Hundert ...

Setzt man sich ein wenig mit unseren Werten auseinander, wird man schnell sehen, dass wir mit solchen Begrifflichkeiten nichts am Hut haben. Ganz im Gegenteil, wir verpflichten uns und unsere Kinder und

Jugendlichen zum aktiven Widerstand gegen solche menschenfeindlichen Weltbilder.

Förderung der Gleichberechtigung, offen für alle Ethnien und Religionen und Friedenserziehung sind hier die Kernwerte die uns zeigen, gegen derlei Tendenzen aufzustehen. Ja es ist sogar unsere Aufgabe, wie man in unserer Verbandsordnung (§ 6.2.3 Resolution gegen Rechtsextremismus) nachlesen kann.

Als LeiterInnen dieser Bewegung haben wir also die Verantwortung unseren Wichteln und Wölflingen spielerisch zu zeigen, dass totalitäres Gedankengut gefährlich ist. Wir haben ihnen zu zeigen, wie eine liberale Demokratie funktioniert und dass es sich lohnt über den Tellerrand hinauszublicken und offen für das zu sein, was sich fern unserer Landesgrenzen und -kultur so befindet.

Zwei thematische Beispiele sollen euch hier einen Denkanstoß geben.

## Das Recht ist kein Pferdefutter ...

So mancher hat schon versucht dem Recht davonzureiten, aber hat schlussendlich immer gemerkt mit einem lahmen Gaul geritten zu sein. Das Herzstück unserer Demokratie ist das Recht. Es ist die Rüstung unseres Staates, die sicherlich einige Kerben trägt, jedoch jeden Angriff auf unsere Freiheit abwehrt.

WiWö sollten sich schon früh damit auseinandersetzen, dass es ein Regelwerk gibt, an das sich alle halten müssen – sogar die Mächtigen. Hierbei denkt man natürlich sofort an Heimabend- und Lagerregeln. Diese sind wichtig um den ersten Kontakt mit Regeln zu ermöglichen. In einem zweiten Schritt sollte man da auch ein wenig globaler werden und auf wirklich essentielle Rechte für Kinder und Jugendliche eingehen. Und zwar die Kinderrechte. Doch wie thematisiert man diese mit unseren WiWö?



Bild: Florian Brechelscher

Gemeinsam entscheiden, fördert das Recht auf Mitbestimmung

## Die Sonne sollte für alle Kinder scheinen ...

Nehmt euch ein Flipchart und malt dieses blau an. Klebt einen großen gelben Kreis auf und verteilt an eure Kinder kleine gelbe längliche Dreiecke, die Sonnenstrahlen darstellen sollen. Stellt den Kindern nun die Frage was passieren muss, damit es allen Kindern auf der Welt gut geht und für sie die Sonne strahlt. Die Antworten werden auf die Sonnenstrahlen geschrieben. Anschließend werden diese vorgestellt und an die Sonne geklebt. Gemeinsam mit den Kindern könnt ihr nun abgleichen, was in den Kinderrechten schon manifestiert ist. Die Quintessenz sollte immer sein, dass Rechte uns vor schlechten Dingen schützen. So lernen Kinder schon von klein auf, dass unsere Demokratie Spielregeln hat, die ihr dienen.

## Schönheit ist global ...

Globales Lernen ist ein essentielles Bildungskonzept, dass in unserer

Organisation als selbstverständlich angesehen werden muss. Es sollte nicht nur im Schwerpunkt Weltweite Verbundenheit angewandt werden, sondern in allen Schwerpunkten thematisiert werden.

Unseren Kindern wird dadurch gezeigt, dass man sich vor Menschen und Dingen aus anderen Teilen der Welt nicht zu fürchten braucht. Globales Lernen bei den WiWö kann schon durch unsere Lieblingsmethode „Spiel!“ umgesetzt werden. Dazu empfehle ich das Buch „Mundo: Spiele aus aller Welt“ von Nadja Rolli.

## Die liberale Demokratie fördern ...

Fremden- und Demokratiefeindlichkeit sind nicht angeboren. Wir können diese mit unserem Programm und unseren pädagogischen Fähigkeiten verhindern. Unser Programm muss deswegen global und demokratisch ausgerichtet sein. Es muss unseren



## Unter dem Meer Ist da Jemand?

Das Wiener WiWö-Team lädt vom 22. – 25. August 2019 in die Bundeshauptstadt zum WiWö-BuLeiLa 2019 – der Lagerplatz ist reserviert, das Programm geplant, das Team motiviert und jetzt fehlst nur noch du!

Gemeinsam mit einer unerschrockenen Truppe eingeschworener WiWö-Leiter geht es auf großes Abenteuer unter das Meer. Eine einzigartige Möglichkeit bietet sich unseren gelben Bewohnern – eine Reise, die niemanden im Trockenen lässt und fantastische Welten bietet.

Erlebe die Weiten der Meer-Deutigkeit – wir freuen uns jetzt schon auf euer Kommen!

### Wo?

Wir konnten das „Hüttl Heim“ in Nähe Wien für uns gewinnen!

Steinriegelstraße 61,  
3411 Weidlingbach

### Wann?

Donnerstag, 22. bis  
Sonntag, 25. August 2019

### Frühbucher-Preis

bis 30.4.: € 90,-

INFOBOX

Kindern und Jugendlichen die Chancen geben die Welt kennenzulernen und Ängste zu nehmen, damit wir irgendwann gemeinsam in der Lage sind Nein! zu sagen.

# Schritt für Schritt in Richtung Weltweite Verbundenheit

Text: Cornelia Kröpfl, LB Gusp und Gruppe 80



Gemeinsam sind wir so viele (Home 2018)

Bereits Baden Powell kam zu der Erkenntnis, dass es für ein friedvolles Miteinander wichtig ist, andere Nationen und Völker besser kennen zu lernen, um diese zu verstehen. Nach wie vor wollen wir Pfadfinder und Pfadfinderinnen die weltweite Verbundenheit leben und suchen Kontakt mit anderen Gruppen, schließen Freundschaften und beteiligen uns an länderübergreifenden Aktionen.

## Wer sind die anderen bei den Pfadis eigentlich?

Bei den GuSp findet das Kennenlernen von anderen, erstmals in der eigenen Patrouille statt. Die Eigenschaften der anderen, deren Persönlichkeiten und Geschichten wollen erfahren werden um gut miteinander auszukommen, Vertrauen zueinander aufzubauen und als Patrouille zusammen zu wachsen. Im Idealfall ist die mitgebrachte beste Freundin oder der Freund den man von den WiWö kennt in derselben Patrouille gelandet, das macht den Start des Kennenler-

nens etwas leichter. Zunehmend baut sich die Patrouille nach und nach eine eigene, gemeinsame Identität auf. Ist der Name der Patrouille bestimmt, die Eigenschaften festgelegt, möglicherweise der eigene Ruf erfunden und einstudiert, kann sich die Patrouille innerhalb des Trupps vorstellen und die anderen Patrouillen kennen lernen. Nun kennt sich der GuSp Trupp schon mal.

Ein Stück Pfadfindergruppe wurde von den meisten Kindern auch bereits erlebt, da sie die jüngeren Altersstufen schon besucht haben. So treffen die Kinder und Jugendlichen einander auf Gruppenaktionen wieder und bekommen auch einen Eindruck davon, wer noch zur Gruppe gehört. Vor allem altersgemischte Aktionen oder Schnuppereinheiten bieten Raum sich kennen zu lernen, oder zu erfahren was die Älteren so machen.

Wer noch zur Pfadfindergruppe gehört ist für GuSp oftmals schwer

greifbar. Die Gruppenleitung ist klar, aber Guides und Späher haben wahrscheinlich nur sehr selten mit dem Elternrat, den Materialwarten oder einer Unterstützungsgruppe zu tun. Um den Aufbau der ganzen Gruppe fassen zu können bietet die Heimstunde Raum dies greifbar zu machen wie zB. in einem Quiz, einem „Expertenbesuch“ der Gruppenleitung oder des/der ERO, etc.

## Warum hat meine Pfadgruppe eine Nummer? Gibt's da noch mehr?

Schaut man sich im Bezirk und darüber hinaus in der weiteren Umgebung um, stößt man auf weitere Pfadfindergruppen. Beim näheren Kennenlernen werden die GuSp feststellen, dass es in anderen Trupps wahrscheinlich ähnlich abläuft und dass es auch dort Patrouillen, Heimstunden und Sommerlager gibt. Der nächste Schritt kann gewagt werden, das Kennenlernen der eigenen Kolonne. Aktionen innerhalb der Kolon-

ne sind für GuSp besonders wichtig um über den Tellerrand der Gruppe hinaus zu schauen. Der Austausch darüber wie es bei anderen Gruppen so ist und die Feststellung der Gemeinsamkeiten sind der Grundstock weltweiter Verbundenheit, der auf Großlagern vertieft werden kann. Beim Halstuch und Abzeichen tauschen kommt man ins Gespräch und an die Nachbargruppe vom Pinakarri, die den „Wotan Schu“ ganz anders gemacht haben kann sich jeder Späher und jedes Guide erinnern.

In der Praxis gibt es kleinere und größere Möglichkeiten die Fühler über die Gruppe hinaus aus zu strecken.

- Vielleicht freut sich die Nachbargruppe über eine Einladung von euch zur Heimstunde
- Besucht eine Gruppe der Kolonne bei einer „öffentlichen“ Aktion
- Schreibt eine Karte an jede Gruppe eurer Kolonne
- Nehmt mit euren GuSp am diesjährigen Landesabteuer teil
- Plant eine Aktion innerhalb eurer Kolonne
- Gestaltet einen Heimabend zum Bundesthema
- Trefft euch mit einer anderen Gruppe zum Lose verkaufen
- Besucht den Landesverband der WPP
- Nehmt an einem Großlager teil
- Gestaltet einen Heimabend zum aktuellen HHH Projekt

Eine weitere Aktion die sich gut im Heimabend umsetzen lässt, ist die Teilnahme an der Thinking Day Postkartenaktion. Das Versenden von Grußkarten zum Thinking Day hat schon eine lange Tradition. Wem der Umkreis in Wien zu klein ist, der kann sich an der internationalen Aktion von WAGGGS beteiligen. Für Guides und Späher findet diese im deutschsprachigen Raum statt. Nach der Anmeldung bekommt man eine Adresse an die man die eigene Grußkarte zum Thinking Day schickt.



GuSp in Aktion (Home 2018)

Bild: Christoph Mühbauer

Um den 22. Februar herum darf man sich über eine Postkarte im Briefkasten freuen und mit Spannung lesen wer und von wo geschrieben wurde. Im besten Fall klingt es so spannend, dass man gleich zurückschreiben will. So sind schon viele lange Brieffreundschaften unter gleichaltrigen PfadfinderInnen entstanden.

Doch es geht noch weiter. Wie viele Gruppen gibt es in ganz Österreich? Und in Europa, oder auf der ganzen Welt? Wie heißen unsere Weltverbände? Welche Länder haben denn nun keine Pfadis? Wo liegen noch mal die Weltzentren von WAGGGS und WOSM? Mit diesen Fragen und vielen mehr werden sich GuSp beschäftigen, wenn sie anfangen den Umfang der PfadfinderInnenbewegung weltweit zu erfassen. An dieser Stelle will man gut vorbereitet sein, am besten mit optischer Unterstützung und spielerischer Aufbereitung.

Als Leiterin oder als Leiter hast du die Aufgabe deinen GuSp weltwei-

te Verbundenheit vielfach näher zu bringen. Durch den Blickwinkel der Guides und Späher betrachtet gibt es unzählige Möglichkeiten dies in dein Jahresprogramm einzubauen. Wie oben durch die verschiedenen Ebenen der Pfadfinderei erläutert, muss Weltweite Verbundenheit nicht immer mit der ganzen Welt zu tun haben. Vielmehr wirst du dich mit deinen GuSp über die drei Jahre deiner Begleitung schrittweise an den Schwerpunkt herantasten, um ihnen in ihrer dreijährigen GuSp-Zeit einen immer größeren Radius der Pfadfinderei zu vermitteln.

Als weltweit größte Jugendorganisation haben die Pfadfinder und Pfadfinderinnen die unglaublich tolle Ressource, Menschen aus aller Welt kennen zu lernen und mit ihnen ein Stück die Welt zu verändern. Die Motivation und die Offenheit zu stärken, fremde Menschen und deren Kulturen kennen zu lernen und somit mögliche Freunde zu finden, zählt heute zu Tage zu den wichtigsten Dingen überhaupt.

# Über Grenzen, über's Meer und über's Land!

Text: Valentin Wollenek, LB CaEx/Ass und Gruppe 19



Wenn wir mit unseren Nachbarn (...) Freundschaft schließen und sie unsere Freundschaft erwidern, so werden wir nicht das Verlangen haben, gegen sie zu kämpfen.“ (BiPi)

Dass Internationalität einer der Kernpunkte der Pfadfinderei ist die Verbänden weltweit gemein ist, darf als allgemein bekannt angenommen werden. Die Motivation dahinter dürfte ebenso klar sein: Die Schaffung einer grenzübergreifenden Verbundenheit soll für Frieden sorgen. Indem wir im Rahmen unserer pädagogischen Arbeit ermöglichen, dass sich Kinder und Jugendliche – besonders in Zeiten der Digitalisierung – von Mensch zu Mensch begegnen, bauen wir diverse (rassistische, weltanschauliche, religiöse, ...) Vorurteile ab und dafür ein grundsätzliches Verständnis für andere Kulturen und gesellschaftspolitische Weisen auf.

Bei Jugendlichen der CaEx-Stufe hat dieses Thema einen ganz besonderen Stellenwert. Im Regelfall sind Caravelles und Explorer entwicklungspsychologisch in der Lage, Beziehungen zu Gleichaltrigen aufzubauen, die über gemeinsame Interessen hinausgehen. Sie setzen sich mit unterschiedlichen Werten auseinander und fordern die

Meinungen anderer aktiv ein, beziehungsweise beginnen sogar sowohl eigene als auch andere Meinungen und Einstellungen zu hinterfragen.

(Aufmerksamen LeserInnen mag nicht entgangen sein, dass es sich der Autor im letzten Absatz überaus einfach machte, indem er passenderweise schlicht die PPÖ-Entwicklungsaufgaben für Jugendliche der CaEx-Stufe kopierte.)

Der Schwerpunkt „Weltweite Verbundenheit“ eröffnet unendlich viele Möglichkeiten in der Gestaltung der pädagogischen Arbeit, er reduziert sich nicht nur auf ein Lager im Ausland. Internationale Arbeit mit den CaEx kann auf drei Ebenen betrachtet werden:

1. Persönliche/ individuelle Ebene: Hier können Vorurteile abgebaut, zum Frieden erzogen oder internationales Verständnis geschaffen werden. Dies geschieht natürlich vorwiegend im persönlichen Kontakt – auf Lagern mit nicht-österrei-

chischen Pfadfindern, in Heimstunden mit Flüchtlingen, ...

2. Ebene der Gruppe/ des Trupps: Heimabende und Unternehmen über Vorurteile oder generell andere Länder (inklusive Kultur, Speisen, Traditionen, Tänze etc.), Filme über andere Kulturen, Menschenrechte, Auslandslager (bspw. mit einer ausländischen Partnergruppe) ...
3. Weltweite Ebene (PPÖ, Weltverbände, ...): Thinking Day-Aktion, JOTA/ JOTI, Jamboree, ...

Man merkt: Die Thematik ist vielschichtig und unsere pädagogischen Möglichkeiten vielfältig. Darüber hinaus tragen wir als Leiter und Leiterinnen auch eine gewisse Verantwortung. In Zeiten wie diesen, in welchen gewisse gesellschaftspolitische Kreise in internationalen Tendenzen eine theoretische Gefahr sehen und grundlegende soziale wie rechtliche Errungenschaften der letzten 70 Jahre in Frage stellen, liegt es an uns, unsere Jugendlichen praxisnah an das Thema



Bild: Valentin Wölner

Finnische Spezialitäten, denn: „Alle Kultur kommt aus dem Magen.“ – Friedrich „Fritz“ der Große



Bild: Thomas Polzer

„Nähe ist keine Frage der Entfernung.“ – Hermann Lahm

heranzuführen und so auch Ängste zu nehmen.

Der Schwerpunkt überschneidet sich hier selbstredend je nach pädagogischem Inhalt mit vielen anderen Schwerpunkten. Ein paar Beispiele:

- Körperbewusstsein und gesundes Leben: Ethnien übergreifende Sportturniere; gesunde Speisen anderer Länder; ...
- Bereitschaft zum Abenteuer des Lebens: Auslandslager; Teilnahme an internationalen Projekten; ...
- Verantwortungsbewusstes Leben in der Gemeinschaft: Auseinandersetzung mit ausländischen Gruppierungen (Schulkollegen, ausländische Nachbarn, Minderheiten im näheren Umfeld, ...)
- Spirituelles Leben: Teilnahme am Friedenslicht; Unternehmen zu anderen Religionen durchführen; Besuch einer Synagoge, Moschee, ...
- Schöpferisches Tun: international kochen (Tag der offenen Töpfe); fremde Bräuche wie Tänze o.ä. ausprobieren; ...

- Kritisches Auseinandersetzen mit sich selbst und der Umwelt: Diskriminierung von Ausländern als Thema behandeln; Thinking Day; ...

Die Erfahrung zeigt, dass der Schwerpunkt der weltweiten Verbundenheit bei CaEx einer der beliebtesten ist. Das liegt sicherlich nicht nur daran, dass er greifbar und einfach formuliert ist, sondern auch an der Relevanz des Themas im CaEx-Alter, an der Möglichkeit der CaEx diesen Tellerrand zu überblicken. Diese Tatsache gibt uns die Möglichkeit, die Begeisterung der CaEx aufzugreifen und positiv zu nutzen.

Summa summarum: „Weltweite Verbundenheit“ begleitet uns tagtäglich und beeinflusst viele Aspekte unserer pädagogischen Arbeit, auch im Kleinen. Den plakativen Gipfel der Materie stellt gewiss das Auslandslager dar. Der Trupp der Gruppe des Verfassers dieses Textes hat vier Sommerlager seit 2010 im Ausland verbracht und damit halb Europa be-

reist. Laut den (ehemaligen) Truppmitgliedern waren dies über weite Strecken die erinnerlichsten und spektakulärsten Sommerlager ihrer CaEx-Zeit.

Heute noch werden Geschichten über den Besuch von Disneyland Paris, den gemeinsamen Tag mit lokalen finnischen Pfadfindern inklusive Austausch traditioneller Speisen, die Abende am internationalen Lagerplatz in Merkenveld (Belgien) oder die Spaziergänge durch Venedig ausgetauscht und in Erinnerung gerufen.

Eine unverbindliche Empfehlung an alle LeiterInnen: Seid bereit für das Abenteuer des Lebens und probiert es aus! Eure CaEx werden es euch danken. Pathetischer formuliert: Nichts bringt jugendliche Augen so zum Glänzen wie das Abenteuer im Unbekannten! Und wo kämen wir hin, wenn alle sagen würden: „Wo kämen wir hin?“ und niemand ginge, um einmal zu schauen, wohin man käme, wenn man ginge?

# Stammtisch Reloaded

Text: Nicole Lojnik, Gruppe 31 und Boris Stummer, Gruppe 28



Der Siegerpreis am Paulustag – die Goldene Axt

Unter dem Motto – Lang ist's her, endlich ist's soweit! Der RaRo-Stammtisch erwacht aus dem Dornröschenschlaf – fand am 10. Jänner 2019 der RaRo-Stammtisch statt.

Klein aber fein fanden wir uns bei der Pfadfindergruppe 20 „Breitenfeld“ zum Austausch von Neuigkeiten, Vernetzen, Planen und Plaudern ein. Vielen Dank lieber Mirko und liebe Rotte „La Siesta“ für die Gastfreundschaft und ausgezeichnete Verpflegung! Viele Fragen drehten sich vor allem um den zukünftigen Verbleib des Paulustages. Denn in einem waren wir uns alle einig. Der

Und weil es so schön war, freuen wir uns euch zum **2. Stammtisch Reloaded**

am 4. April 2019 um 19.30 Uhr,

bei der Pfadfindergruppe Wien 39, Vitusgasse 2, 1130 Wien einzuladen.

**Termin** gleich im Kalender **eintragen** nicht vergessen!

INFOBOX

Paulustag soll bestehen bleiben, denn wir Wiener RaRo wollen weiterhin gut vernetzt sein und gemeinsam Lagerfeeling erleben. Mehr dazu spätestens auf der LFT.

Über andere wichtige RaRo-Themen wie zum Beispiel das Bundespfingsttreffen, das Flow und diverse LV-News wurde ebenfalls informiert und natürlich auch wie es bei einem Stammtisch sein soll diskutiert. Bei all den Infos und netten Gesprächen haben wir dann glatt vergessen ein Gruppenfoto zu machen. Halb so schlimm, denn wie man sieht standen hier die Gespräche im Vordergrund.

Habt ihr in der Zwischenzeit Themen, Fragen oder Inputs, die ihr gerne am Stammtisch besprechen

wollt, dann schickt diese bitte an raro-stammtisch@wpp.at. Wir freuen uns auf eure Inputs, Meinungen und natürlich ganz besonders auf euch! Gut Pfad Nici & Boris

**PFADFINDER**  
*Ball. Wien*

Ball der Pfadfinder  
und Pfadfinderinnen

**19. Oktober 2019**

Wir wollen Euch etwas schenken!

Auf der LFT 2019 wird das Motto des dritten Balls der Pfadfinder und Pfadfinderinnen veröffentlicht. Um das zu feiern, erhaltet ihr **5€\* Rabatt** auf Eure Ballkarte!

\* nur auf der LFT 2019 gültig!

Grand Hotel Wien  
Kärntner Ring 9, 1010 Wien  
VVK Vollpreis: 30€  
VVK ermäßigt: 25€  
Abendkassa: 35€

weitere Informationen, Karten und Platzreservierungen unter:  
[www.pfadfinderball.wien](http://www.pfadfinderball.wien)

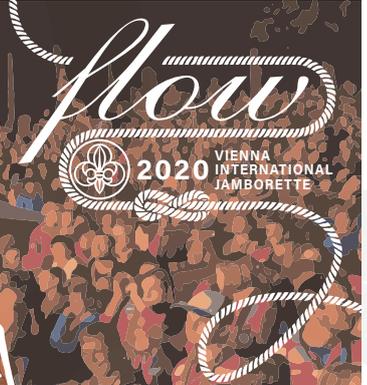


# FLOW

Join the FLOW2020 ... sei Teil des Teams

## Lagerlied gesucht Jobbörse

...schon über 1500 Voranmeldungen!



### Die FLOW Voranmeldung

läuft und es sind auch bereits mehr als 1500 Teilnehmer angemeldet. Mit dabei sind neben Österreich auch schon TeilnehmerInnen aus Deutschland, Schweiz, Schweden, Irland, Luxemburg und Südtirol.

Ein Großprojekt wie das FLOW 2020 mitten in der Stadt ist nur in enger Absprache mit der Stadtverwaltung möglich. Unser Programmteam hat bei einem ersten Koordinierungstreffen im Wiener Rathaus die Programmideen vorgestellt und die Stadt Wien hat volle Unterstützung für das FLOW zugesagt. Wir freuen uns sehr darüber



Termin im Rathaus Wien

Bild: Alois Seiz

und freuen uns schon auf die weitere Zusammenarbeit!

### Wir suchen DAS FLOW LAGERLIED!

Jedes Großlager braucht seinen eigenen Song. Somit natürlich auch das FLOW! Wir möchten Euch deswegen um Eure musikalische Unterstützung bitten. Helft uns das perfekte Lagerlied fürs FLOW zu finden.

Besser noch: Schreibt es selbst! Anforderungen an unseren FLOW Song:

- muss lagerfeuertauglich (Akkustikgitarre) sein
- soll eine Eigenkomposition sein oder eine seitens des Urhebers freigegebene Melodie haben
- soll mind. je eine Strophe in Deutsch und Englisch haben
- der Refrain soll sprachübergreifend od. abwechselnd Deutsch / Englisch sein.
- Einsendeschluss: Oktober 2019

Weitere Details zur Ausschreibung findest du auf [www.jamborette.at](http://www.jamborette.at)

Wir freuen uns über Eure kreativen Vorschläge unter [song@jamborette.at](mailto:song@jamborette.at)

#### Verpflegslogistik

- Leitung Verpflegsfiliale
- Leitung Verpflegstechnik

#### RaRo

- Offsite Activity Team
- Stabstelle zu anderen Ressorts

#### CaEx

- UnterlagerleiterInnen
- WorkshopkoordinatorInnen
- „Wien als Spielplatz“
- „Mister X“

#### GuSp

- Onsite Programm
- Abenteuer
- UnterlagerleiterInnen
- Organisation
- Finanzen

#### Communications

- Homepage Betreuung
- Grafik
- Social Media

JOBBÖRSE



www.jamborette.at

# RaRo



2020  
VIENNA  
INTERNATIONAL  
JAMBORETTE

Urban GUSP

mysteriöser Mister X

RaRo Tradition

Donauinsel

SPAR

Lagerfeuer

WIENER-DONAUINSEL

03. BIS 12. AUGUST 2020



WIENER PFADFINDER  
UND PFADFINDERINNEN

*Innovate*  
GAPX

*arcours*

Gemeinschaft  
Wettbewerbe

*Prater*

*Wasserkreis*

**UTELFALT**  
laute Nacht Landmark Nachhaltigkeit  
offene Kochtöpfe / Abenteurer

**BAD TASTE PARTY**  
neue Freunde

**OFFSITE ACTIVITIES**  
echt schräg

**social activities**  
Kocher

**Urban**  
Pfadfinder  
flashmob



# JOBBÖRSE

Für diese und weitere Jobs brauchen wir noch **DEINE** Hilfe!  
Die vollständigen Ausschreibungen und die regelmäßig aktualisierte Jobbörse findest du unter [www.jamborette.at/team/jobs](http://www.jamborette.at/team/jobs)

## Verpflegslogistik

foods@jamborette.at

### Leitung Verpflegsfiliale

Aufgaben: Eine Filiale versorgt ca. 350 TN, Warenannahme, Kontrolle der Lieferscheine, Einschichten der Ware in das Lager, Kommissionieren für die Kochteams, Retourware übernehmen, Ausgeben der Lebensmittel.

### Leitung Verpflegstechnik

Aufgaben: Aufbau der Lebensmittel – Ausgabe – Filialen, Hangar aufstellen, diverse Holzarbeiten, Bauen von Fahrwegen aus Paletten und Holzbrettern, Beleuchtung für Hangar und Kühlzellen verlegen.

## RaRo raro@jamborette.at

### Offsite Activity Team

Eure Aufgaben zu zweit: Planung vorab, Dokumente ans Programm-Team zur Archivierung, Aufsetzen der Informationen für die Teilnehmer vorab, führen während dem Lager die Aktion durch, Abrechnung.

### Stabstelle zu anderen Ressorts

Aufgaben: Kommunikationsschnittstelle zu anderen Ressorts, Vertretung der RaRa-Bedürfnisse, Entscheidungsbefugnis in deinem Bereich, Rücksprache mit der Stufenleitung, Protokoll- und Archivierung der relevanten Entscheidungen, am Lager vor Ort.

## CaEx caex@jamborette.at

### UntererlagerleiterINNEN Team

Eure Aufgaben (3–4 Pers.) Vorbereitung des UL in Zusammenarbeit mit allen Ressorts, UL Zentrum Gestaltung, UL Motto + Namen Erarbeitung, Unterlagertag planen in enger Zusam-

menarbeit mit dem Programmteam, Leitung des UL am Lager,...uvm.

### WorkshopkoordinatorIN

Aufgaben: Workshopsuche, Ideen für Workshops sammeln, Kontakt mit und Koordination der WorkshopleiterInnen, Koordination/Zeitplanung der Workshops im Vorfeld. AnsprechpartnerIn für WorkshopleiterInnen am Lager an den Modultagen

### WorkshopleiterIN

Aufgaben: Vorbereitung & Durchführung eines Workshops für die CaEx  
Workshoptage: Mi. 5.8. – Fr. 7.8. und Mo. 10.8

### „Wien als Spielplatz“ Team

Aufgaben (ca. 5–8 Pers.): Planung des Actiontags aller CaEx in ganz Wien. Konzept, Motto und Spielidee, Durchführung am Lager (Di. 11.8.)

### „Mister X“ Team | mind. 6 Personen

Aufgaben: Planung und Durchführung des Stadtgeländespiels ( Mi. 5.8, Fr. 7.8 u. Mo 10.8) – Grundspiel und Idee vorhanden.

## GuSp gusp@jamborette.at

### Onsite-Programm

Du hast selbst eine Idee zu einem Workshop, den du gerne anbieten willst oder hilfst uns bei der Ausarbeitung und kannst dir anschließend aussuchen, welchen du auf dem Lager betreust.

### Abenteuer Planung & Durchführung

Du kennst die Methode Abenteuer, bist kreativ und möchtest gerne mal ein Abenteuer für über 1000 GuSp planen und/oder durchführen? Dann melde dich fürs GuSp-Abenteuer am Flow!

## UntererlagerleiterINNEN

Du hast Erfahrung damit Verantwortung zu übernehmen oder willst welche sammeln? Du bist daran interessiert kooperativ mit Erwachsenen und Kindern zu arbeiten und dabei auch noch Spaß zu haben? Hier ist die perfekte Aufgabe für dich!

### Organisation

Du interessierst dich für Logistik, Verpflegung oder Infrastruktur? Dann kannst du gerne die Kommunikation zwischen den GuSp und andern Ressorts übernehmen.

### Finanzen

Du hast Erfahrung mit Finanzen und allem was dazu gehört? Du hast bereits Großlagererfahrung oder möchtest diese sammeln? Wir suchen Personen die uns mit Zahlen und Abrechnungen unterstützen und somit eine verantwortungsvolle Aufgabe im Team Amore übernehmen wollen.

## Öffentlichkeitsarbeit

communications@jamborette.at

### Homepage Betreuung

Wir suchen noch IT-Genies und User die uns bei allen Belangen der Homepage unterstützen wollen. zB:  
- Content Management  
- Programmierung (Wordpress)

### Grafik

Die Grundsteine für das Design des FLOW sind bereits gelegt, es ist aber immer noch viel Spielraum um mitzugestalten.

### #Social Media

Ob Twitter, Instagram, Facebook... wenn du das FLOW online betreuen möchtest, melde Dich bei uns.

# Begegnungsort für weltweite Verbundenheit

Text: Hilde Sensenbrenner, Pfadfindermuseum

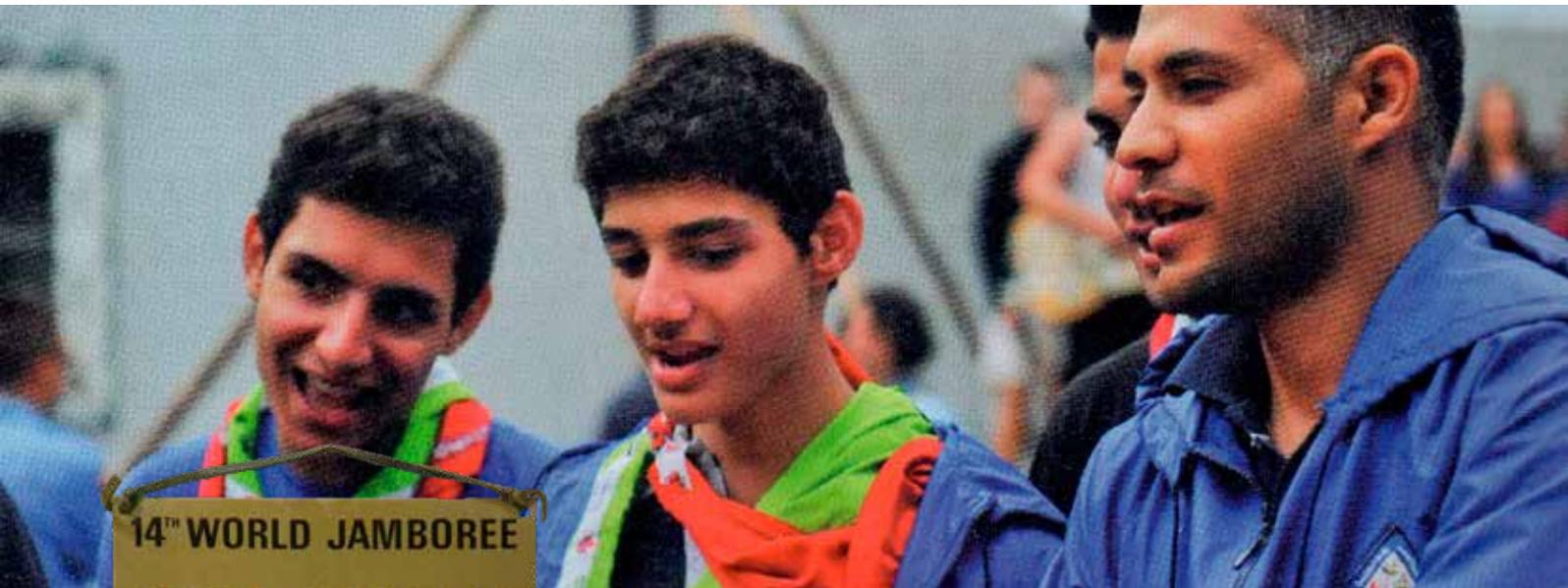


Bild: Pepi Hellincx

Kommen Pfadfinder\*innen aus dem Ausland nach Wien, steht ein Besuch unseres Museums sehr oft auf dem Programm. Viele erwarten dann etwas über die Geschichte der österreichischen Pfadfinder\*innen zu sehen und zu hören, sind aber meistens sehr überrascht, wenn sie auch etwas aus ihrem eigenen Land finden. Es gibt von vielen Ländern eigene Ordner, in denen Schriftstücke, Zeitschriften und Fotos gesammelt werden.

Mit einer ehemaligen, holländischen Führerin habe ich diese Ordner durchgesehen und wir fanden eine Zeitschrift, die sie selbst vor vielen Jahren geschrieben hat! Es war wunderbar zu sehen, wie sehr sie sich darüber gefreut hat.

Im Museum lagern auch viele internationale Abzeichen, Gastgeschenke von Großlagern, Uniformteile, Fahnen und Wimpeln. Für Ausstellungen werden diese Teile, je nach Ausstellungsthema, oft gebraucht. Um sie aber richtig zuzuordnen zu können, muss man oft



Bild: Ernst Felberbauer  
Bild: Archiv Pfadfindermuseum

sehr intensiv recherchieren und sich dabei mit der PfadfinderInnengeschichte, aber auch der Geschichte allgemein, auseinandersetzen. Dadurch lernen wir viele Länder, ihre politische Lage, die Bräuche und Sitten, besser kennen.

Besseres Kennen ist besseres Verstehen und unser kleinster, gemeinsamer Nenner ist die Liebe zur Pfadfinderei. All das lässt uns die weltweite Verbundenheit besser leben.



INFOBOX

## Öffnungszeiten

Donnerstag und Freitag  
jeweils von 17–21 Uhr.

Für Gruppen auch nach  
telefonischer Vereinbarung.

Terminvereinbarungen mit  
Christian Fritz unter 0664 4777117  
oder christian.fritz@brg14.at

1150 Wien, Loeschenkohl gasse 25

<http://www.pfadfindermuseum.org>  
<https://www.facebook.com/groups/231764394036670/>

# WAGGGS und WOSM – hier verlinkt sich die Welt

Text: Doris Kruschitz-Bestepe



RARO vor Our Chalet, Adelboden

Weltweite Verbundenheit leben wir in den unterschiedlichen Stufen in unterschiedlicher Form – viele verschiedene Programmpunkte werden in den Gruppen altersentsprechend durchgeführt. Über diese Aktivitäten hinaus besteht die Möglichkeit sich in den Weltverbänden zu engagieren und geben diese auch die Möglichkeit Pfadfindertum auf internationaler Ebene zu erleben.

**WAGGGS – Die World Association of Girl Guides and Girl Scouts** ist die Weltorganisation der Pfadfinderinnen.

Sie ist die weltweit größte ehrenamtliche Organisation für Mädchen und junge Frauen mit fast 10 Millionen Mitgliedern in 146 Ländern. Weitere Pfadfinderinnenverbände aus 33 weiteren Ländern arbeiten auf eine Mitgliedschaft hin.

Gegründet wurde die Organisation 1928 von Olave Baden-Powell. Der International Council als Vorläufer war schon 1919 entstanden. Das Symbol der WAGGGS ist ein Klee-

blatt, das von seinem Stiel umringt wird. Hier stehen die drei Blätter für die drei Punkte des Versprechens. Im internationalen Kontext soll der im mittleren Blatt eingebrachte Strich zudem eine Kompassnadel darstellen, welche der Pfadfinderin immer den richtigen Weg weist. Der Kreis soll die Zusammengehörigkeit aller Mitglieder der Pfadfinderinnenbewegung symbolisieren. Die beiden Sterne erinnern an Gesetz und Versprechen und ihre Bedeutung für die Pfadibewegung.

Die WAGGGS ist das weibliche Gegenstück zur World Organization of the Scout Movement (WOSM).

WOSM – Die **World Organization of the Scout Movement** ist die Welt-pfadfinderorganisation, der momentan mehr als 36 Millionen Pfadfinder in 160 Ländern angehören. Damit ist die WOSM die zweitgrößte Kinder- und Jugendorganisation der Welt. In dieser Organisation sind sowohl Mädchen wie Buben Mitglieder.

Die WOSM ging aus dem 1920 gegründeten Boy Scouts International Bureau hervor. Die silberne Lilie auf violettem Grund ist das gemeinsame Zeichen aller Pfadfinder, deren Verbände der WOSM angehören. Das die Lilie umgebende Seil mit dem Weberknoten symbolisiert den Zusammenhalt aller Pfadfinder rings um den Erdball.

WAGGGS ist in 5 Regionen gegliedert während WOSM 6 Regionen aufweist. Beide Verbände bieten in den Weltzentren Möglichkeit für Besuche wie auch für Voluntariate an. Genau diese sind bisher von uns Wiener Pfadfinderinnen und Pfadfindern recht wenig genützt worden.

In „Our Chalet“ in der Schweiz gibt es z.B. folgende Möglichkeiten:

- **Our Chalet Assistant** – das ist eine Position für 3 Monate
- **Short Term Volunteer** – diese Position ist an Projekte gebunden und dauert zwischen 2 Wochen und einem Monat



Flag Ceremony in Pax Lodge, London

Bild: Hansi Slanec, Gr. 56/113

- **Ready Steady Go** – das ist der jährliche Event für Freiwillige um Our Chalet auf den Sommer vorzubereiten. Nächste Möglichkeit – 28. April bis 5. Mai
- **Intern positions** – diese Funktionen werden auf 3 bis 6 Monate ausgeschrieben und umfassen verschiedene Rollen

In Pax Lodge hat die Ausschreibung für den Winter 19/20 bereits begonnen, also bei Interesse unbedingt bewerben.

Wer in „Our Cabana“ in Mexico eine Zeit ehrenamtlich arbeiten möchte, sollte sich bald bewerben – für Jänner/Juli 2020 ist der Bewerbungsschluss 30. Mai, 2019.

Auch im Weltzentrum von WOSM in Kandersteg wird die Möglichkeit angeboten in unterschiedlichster Form als Volunteer zu arbeiten:

- Short Term
- Long Term
- Senior Management
- Helpers & High Season Staff
- Snow & Ice Guides

Unabhängig wofür ihr euch interessiert, in jedem Fall ist mit unserer Landesbeauftragten für Internationales wie auch dem International Commissioner im Bundesverband Kontakt aufzunehmen.

Wer allerdings nicht als Volunteer ins Ausland möchte, kann auch in der Ausbildung Erfahrungen sammeln, beide Verbände bieten Trainings an – WAGGGS hat eigene Leadership Development Programmes – auch hier bitte immer um Abstimmung mit unserer LB Internationales. Agnes hat selbst auch Erfahrung damit und kann sehr gut beraten.

Wenn wir nicht ins Ausland können, dann sollten wir von den Toolkits, die von den Weltverbänden zur Verfügung gestellt werden, profitieren – Heimabende zum Thema Thinkingday können schnell geplant werden und immer wieder bekommen wir wertvollen Input aus diesen Ideenquellen. Die Thinkingday Unterlagen sind sogar auf Deutsch übersetzt worden.

Die Toolkits werden zu aktuellen Themen aufbereitet und meistens in Eng-

lisch und Französisch zum Download bereitgestellt. Besonders WAGGGS hat hier ein gutes Angebot. Darüber hinaus findet ihr ebendort auch das Leadership Modell des Weltpfadfinderinnenverbands sehr gut aufbereitet und als pack and go Unterlage.

Alles in allem: Jamborees, Jamborettes und all die Auslandslager sind ein wichtiger Bestandteil der Pfadiarbeit. Für die älteren – Ranger und Rover, wie auch für die Führerinnen und Führer – gibt es allerdings noch mehr und jeder Aufenthalt in einem der Zentren oder die Teilnahme an einer internationalen Konferenz oder an einem der Seminare bietet ungeahnte Möglichkeiten mit Pfadfinderinnen und Pfadfindern zusammenzukommen, gemeinsam zu arbeiten, und sich auszutauschen und mit neuen Erfahrungen und Wissen zurück in die Gruppe zu kommen.

Frei nach Baden Powell „A week of camp life is worth six months of theoretical teaching in the meeting room.“ könnten wir auch sagen, eine Woche in einem Weltzentrum, bei einer Konferenz ist mehr wert als ...

# Sensibilisierung

## für das Leben von Menschen mit Beeinträchtigung

Text: Jonny Stevens und Georg Pusarnig, PWA Referenten der WPP und Gruppe 39



PWA Selbsterfahrungsworkshop mit CaEx am BUNT

Wir PfadfinderInnen waren schon immer und sind auch heute noch VorreiterInnen in Sachen Menschenrechte, Offenheit für Alle und Friedenserziehung. Schon BiPi war davon überzeugt, dass Kinder, egal welcher sozialen Schicht zugehörig oder welcher Religion angehörig, gemeinsam in der Natur Zeit verbringen sollten. Dieses Gedankengut führen wir heute weiter und leben den pfadfinderischen Gedanken weiter. Offen für Alle schreiben sich die PfadfinderInnen auf die Brust, schließlich ist unsere Bewegung offen für alle Kinder und Jugendlichen. Um dieser Idee gerecht zu werden, möchten wir als PWA Arbeitsgruppe euch einige Anregungen dazu liefern, wie ihr mit Kindern und Jugendlichen das Thema Beeinträchtigung in den Heimstunden thematisieren könnt, wie ihr vielleicht auch euer Programm auf Kinder mit Beeinträchtigung einstellen könnt und wir als Bewegung insgesamt offener werden.

Schnell einmal kann man sich als Erwachsene/r vorstellen, wie es

wäre, wenn man nichts sieht. Einfach Augen zu und durch. Für WiWö und CuSp bietet sich ein Programm gut an, indem Sinnesbeeinträchtigungen vorgestellt und erfahrbar gemacht werden. Doch wie können wir Jugendlichen und Erwachsenen verdeutlichen, was es bedeutet, zum Beispiel eine intellektuelle Beeinträchtigung zu haben. Das ist schon schwieriger, wenn man sich das vorstellen möchte.

Gemeinsam mit dem HHH Team hat das PWA Team Heimstunden zum Thema Beeinträchtigung und Sensibilisierung für Behinderungen erarbeitet. In dieser Ausgabe dürfen wir euch einen Programmpunkt präsentieren, der sich für CaEx, RaRo, aber auch für LeiterInnen gut eignet.

### Programm Autismus Spektrum Störung

Wenn euch das Programm gefällt, dann schaut doch auch einmal in das HHH Toolkit für Uganda, dort fin-

den sich für alle Altersstufen Programmpunkte. Außerdem möchten wir diesen Programmfundus laufend erweitern.

**Ziel:** Kennenlernen der Autismus-Spektrum-Störung. Erfahrung im Bereich der Wahrnehmungsstörungen machen. Raum für Erfahrungsaustausch bzw. Fragen ermöglichen!

**Input:** Was ist die Autismus-Spektrum-Störung?

Bei Autismus handelt es sich um eine Entwicklungsstörung, die Auswirkungen darauf hat, wie sich eine Person verhält, kommuniziert, mit anderen Menschen in Beziehung tritt und die Umwelt wahrnimmt. Autismus wird oft auch als Informations- und Wahrnehmungsverarbeitungsstörung bezeichnet. Dieser Begriff verdeutlicht, dass Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung (ASS) Informationen, die sie in der Umwelt wahrnehmen, auf andere Art und Weise verarbeiten.

Zentrale Merkmale einer Autismus-Spektrum-Störung finden sich in den Bereichen:

- der Kommunikation und der sozialen Interaktion
- des repetitiven, stereotypen Verhaltens
- Besonderheiten in der Wahrnehmung
- Besonderheiten in der Verarbeitung von Informationen

## Beeinträchtigung der Wahrnehmung

4 Stationen zur Beeinträchtigung der Sinne: siehe Tabelle

**Gesprächsrunde:** Wie ist es dir bei den einzelnen Aufgaben gegangen? Was war schwer, was war leicht?

**Abschluss:** „Inselbegabungen“

**Rollenspiel:** „Wettbewerb unter ungleichen Voraussetzungen“  
2 Personen ertasten im Wettbewerb



Bild: Barbara Sas

PWA Selbsterfahrungsworkshop mit CaEx Gruppe 60

die gleichen Gegenstände mit verbundenen Augen. Einer der beiden trägt Garten- oder Skihandschuhe, wobei die beiden nicht wissen, dass sie ungleich ausgestattet sind. Die Personen dürfen nicht miteinander sprechen.

Die Zuschauer dürfen keine Tipps geben, sondern nur beobachten. Im Anschluss wird die Übung besprochen. Wie ist es den Spielern gegangen? Was ist den Beobachtern aufgefallen?

Sinne	Material	Aufgabe	Gruppengröße
Akustisch	Kopfhörer + MP3-Player	A hört mit den Kopfhörern ganz laut Musik. B stellt Fragen, die A ohne nachfragen beantworten muss. B notiert die Antworten. Dann Tausch.	Partnerarbeit
Optisch	Fernglas, Klebeband	Mit Klebeband eine Linie auf den Boden kleben. Mit dem umgedrehten Fernglas vor Augen auf der Linie gehen.	Kleingruppe
	Bilder zur optischen Täuschung	Was siehst du?	Alle
Taktil	Garten-/Skihandschuhe, Buch	Handschuhe anziehen. Buch auf Seite 37 aufschlagen, 2 Seiten weiter blättern und dann 5 Seiten zurück blättern.	Kleingruppe
	Garten-/Skihandschuhe, Nadel, Faden, Perlen	Handschuhe anziehen. Nadel einfädeln und Perlen auffädeln.	Kleingruppe
simultane Handlungsplanung	Stift, Papier	Gleichzeitig so schnell und sauber wie möglich die eigene Adresse auf ein Blatt Papier schreiben und mit dem linken Fuß Kreise gegen den Uhrzeigersinn auf den Boden malen (bei Linkshändern mit dem rechten Fuß)	

# Die Welt beginnt vor der eigenen Türdack'n!

Text: Hansi Slanec, KFM Impeesa



Wir feiern 100 Jahre Wichtel

## Impeesa

- 421 registrierte Mitglieder 2019 (245 KI/JU)
- In 5 Gruppen
- In den Bezirken 14, 15, 16, 17

INFOBOX

Der Spruch ist von einer früheren LB/CaEx und irgendwie fängt die „Pfad-Türdack'n“ ja in der Kolonne an. Wie schaut's da also mit der „Weltweiten Verbundenheit“ wirklich aus? Eignet sich Impeesa als „erster Schritt in die Welt hinaus“?

Für unsere Biber und die WiWö ist's die erste Erfahrung, dass es da noch andere Pfadis, Biber und WiWö gibt. Heuer haben wir auch ganz bewusst unsere Biber in der Planung für den Kolonnengeorgstag berücksichtigt. Gemeinsam werden sie den Wienerwald durchstreifen.

Bei den WiWö ist es in der Kol. Impeesa eine klare Sache, dass es 1–2 Sondertreffen für sie gibt. Das Letzte hatte ein sehr internationales Thema, nämlich „100 Jahre Wichtel“ und die Geschichte der Wichtel wurde für alle erlebbar. Man konnte sich als WiWö als Teil eines ganz Großen erleben.

Für unsere GuSp, CaEx und RaRo ist unsere etwas kleinere Kolonne oft

schon nicht mehr „weite Welt“ genug, nach den KPWKs der GuSp, den Kol.-Unternehmen der CaEx und den Aktionen der RaRo wird aus dieser fremden Welt der „anderen“ nach und nach zuerst ein Gefühl der Freundschaft und dann kommt es einem wie Familie vor. Man kennt die guten wie die schlechten Eigenschaften, die positiven und negativen Seiten, die Schwächen aber auch die Stärken der Familienmitglieder. Das was fremd war, ist vertraut geworden. Darum geht's doch auch.

Ich hab mich in der Kolonne ein wenig umgehört, wie es bei Impeesa sonst noch mit der Weltweiten Verbundenheit steht: Ein GFM berichtet von einer WILeiterin und ihrem Freund (ehem. Späherleiter) die vor Jahren nach Schottland gezogen sind, aber die connections zur Gruppe bestehen immer noch. Andere erzählen von aktiven Verbindungen nach Rumänien, Luxemburg, Schweiz oder Tansania. Die PFW spielt Stücke aus aller Welt.

Wir können zum Beispiel auch mit Verbindungen zu zwei weithin bekannten Lagerplätzen punkten: Dem „Lilienhof“ und dem „Zellhof“. Nicht nur, dass unsere Gruppen dort immer wieder Lager abhalten und Internationalität spüren, sind Mitglieder der Kolonne dort auch persönlich engagiert. Manche als Team- oder Familienmitglieder. Immer wieder gelingt es auch Staffmitglieder als PfadiführerInnen zu gewinnen, was den Horizont unserer Pfadis in den Heimstunden gehörig erweitert.

Nicht nur daraus ergibt sich, dass wir in der Kolonne Pfadis mit Wurzeln in diversen Ländern haben: zB. aus Guatemala, Mazedonien, Afghanistan, Polen, Ungarn und Slowenien, Türkei, Georgien und Iran, Indien, Russland, Großbritannien, Deutschland,...

Kurz gesagt, im „Impeesaland“ findet Internationalität nicht nur im Schwerpunkt, sondern durch unzählige persönliche Zugänge statt, die wir tagtäglich erleben dürfen.

# Weltweite Verbundenheit durch den Magen & vor der Haustür

Text: Aghamanoukjan Manuel, KFM Katankya



Shakshuka in Tel Aviv

## Katankya

- 788 registrierte Mitglieder 2019 (475 KI/JU)
- In 7 Gruppen
- In den Bezirken 2, 3, 20

INFOBOX

Wien ist spätestens seit der K&K Zeit ein Schmelztiegel, ein aufregendes Gemisch unterschiedlichster Länder und Kulturen. Das hat viele positive Seiten. Nicht zuletzt für uns Wiener PfadfinderInnen.

So brauchen wir nur einen Fuß vor die Haustür zu setzen, um unseren Schwerpunkt „Weltweite Verbundenheit“ in der Praxis zu leben.

Die folgenden internationalen Geheimtipps für Magen und Seele werden meine Behauptung mühelos untermauern. Meine Empfehlungen aus den Bezirken der Kolonne Katankya 2, 3, 11 und 20 werden euch das beweisen. Lasst euch zum Besuchen und zum Kosten verleiten.

1020: Jüdisch, kosher und köstlich.  
Was: Shefa markt  
Wo: Heinestraße 24-28, 1020 Wien  
<http://www.shefa-markt.com/>

Leopoldstadt war von jeher das Herz des jüdischen Lebens in Wien. Auch

heute noch weist die jüdische Küche, insbesondere auch in der modernen Variante der global bedeutenden israelischen Food-Szene eine große Vielfalt kulinarischer Köstlichkeiten auf. Einige spezielle Zutaten wie z.B. die Gewürzmischung Zatar oder die israelische Joghurtvariante Labne veredeln und ergänzen eine Menge an tollen Gerichten.

Dafür ist der jüdische Supermarkt „Shefa markt“ einer der besten Bezugsquellen in Wien. Und wenn ihr 'mal nicht in der Früh kochen wollt, gibt es dort auch ein Frühstück. Achtung, der Shefa Markt tickt natürlich im Lebensrhythmus der jüdischen Gemeinde in Wien – Stichwort „Shabbat“ – checkt daher die Öffnungszeiten. Mit den richtigen Zutaten gelingt dann das wohl köstlichste vegetarische Frühstück – Shakshuka – fast so gut wie in Tel Aviv.

1110: Türkisches veganes Beef Tartare  
Was: Çiğköfem  
Wo: Simmeringer Hauptstraße 125,

1110 Wien

<https://www.facebook.com/cigkof-tewien11/>

Çiğ Köfte sind die türkische Abwandlung unseres Beef Tartare. Die Übersetzung ins Deutsche – „Rohe Knödel“ – beschreibt diese Köstlichkeiten perfekt. Ursprünglich eine Mischung aus rohem faschierten Rindfleisch, Bulgur (gemahlener Weizen) und Gewürzen und Kräutern, dürfen sie heute wegen der Hygiene „nur“ mehr als vegetarische Variante verkauft werden. Diese schmeckt aber nicht minder gut. Die roten, handgeformten Knödelchen sind den Abstecher auf die Simmeringer Hauptstraße mehr als wert.

Die hier verkauften Çiğ Köfte bestehen aus Bulgur, Paradeismark und Chilipulver. Kombiniert mit knackigem Gemüse und in ein Dürum gewickelt, bekommt ihr eine schmackhafte und sogar vegane Alternative zu Kebap und Co.

Fortsetzung im nächsten Heft.

# Die DNA der Kolonne St. Stephan

Text: Norbert Faunie, GFM W42 & KFM St. Stephan



WiWö von St. Stephan – auch gemeinsam unterwegs



## St. Stephan

- 1013 registrierte Mitglieder 2019 (726 KI/JU)
- In 8 Gruppen
- In den Bezirken 1, 3, 4, 6

INFOBOX

Zu allererst ist die Kolonne eine organisatorische Einheit der WPP, die ihre Gruppen bei deren organisatorischer und pädagogischer Arbeit fördert. Allerdings besteht jede Kolonne aus einer unterschiedlichen Anzahl an Gruppen mit jeweils komplett unterschiedlichen Identitäten. Diese Vielfalt an Identitäten führt dazu, dass jede Kolonne einzigartig ist.

## Eine vielfältige Kolonne

Der Begriff „Vielfalt“ prägt seit einigen Jahren unsere pfadfinderische Arbeit. Kaum ein Themengebiet wird in den verschiedensten Medien so oft und so ausführlich bearbeitet wie dieses. Da bietet es sich an einen Blick auf die eigene Kolonne zu werfen. Und siehe da, St. Stephan ist alles andere als ein Einheitsbrei. Wir bestehen aus kleineren, mittleren, größeren und sehr großen Gruppen. Wir haben seedukative Gruppen und koedukative Gruppen. Eine Gruppe von uns besteht sogar fast ausschließlich aus Pfadfinderinnen und Pfadfindern mit französischen Wurzeln.

In der Kolonne St. Stephan werden die unterschiedlichsten Traditionen gelebt. Jede Gruppe gibt das Feuer auf ihre Art und Weise weiter.

## Freiwilligkeit als Motivation

Bemerkenswert sind die starken Persönlichkeiten der einzelnen Gruppen und der Stolz ihrer Mitglieder auf die Art und Weise wie in ihren Gruppen die Pfadfinderei gelebt wird. Was diese Gruppen vereint, ist das Verständnis, wie es zu Aktivitäten in der Kolonne kommen soll. Wir sehen es nicht als Aufgabe der Kolonnenführung, die Kolonne zu gemeinsamen Aktionen zu drängen. Mit Ausnahme des Georgstages und der KolonnenführerInnentagung gibt es in unseren Kalendern keine fixen Kolonnenaktivitäten. Vielmehr entstehen Aktionen durch die Motivation der einzelnen Pfadfinderführerinnen und Pfadfinderführer. Selbstverständlich unterstützen die Kolonnenbeauftragten und die Kolonnenführung jede Aktion, wo sie nur können. Der Anstoß etwas grup-

penübergreifend zu unternehmen, kommt aber von innen und nicht von der Kolonnenführung. Und so kommt es, dass es im Pfadfinderjahr einmal mehr, einmal weniger oder, selten, zu gar keiner Aktion im Kolonnenrahmen kommt. Die pädagogische Arbeit findet nunmal auf Basis des Mottos „Look at the girls/boys!“ statt und so ergeben sich auch die Aktionen der Kolonnen St. Stephan.

## Ausbildung – eine unserer größten Stärken

Ein weiterer Konsens ist die Wichtigkeit einer qualitativ hochwertigen Ausbildung. Eine lehrreiche, spannende und lustige Startveranstaltung soll den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Rückenwind und Motivation für die Ausbildung sein. Das Team der Startveranstaltung setzt sich aus erfahrenen Pfadfinderführerinnen und Pfadfinderführern zusammen, die sich ihrer Verantwortung bewusst sind und die Inhalte ständig aktualisieren und verbessern wollen.

# Internationalität beginnt bei der Nachbargruppe

Text: Kerstin Timmermann, GF Gr. 46, Jochen Hög, Gr 88



## Transdanubia

- 1243 registrierte Mitglieder 2019 (848 KI/JU)
- In 11 Gruppen
- In den Bezirken 21 & 22

INFOBOX

Kolonne ist ein starker Kreis

Eine der großen Stärken der Pfadfinderei ist die Internationalität. Über Länder-, Religions- und politische Grenzen schaffen wir es, ein internationales Netzwerk aus Jugendlichen und Erwachsenen aufrechtzuerhalten, das für dieselben Werte steht. In vielen Bereichen haben junge und jugendliche Pfadfinder die Möglichkeit, unserer Idee Gehör zu verschaffen, sie stehen für ihre Generation ein und leben nach dem Zitat BPs: „Versuchen wir die Welt besser zurückzulassen, als wir sie vorgefunden haben.“

Um einerseits dieses Verständnis für die internationale Gemeinschaft zu schaffen und andererseits zu erkennen, dass wir alle unterschiedlich sein können und doch für die gemeinsame Sache stehen hat sich in unserer Kolonne der lockere Spruch „Die Internationalität beginnt bei der Nachbargruppe“ etabliert.

Man kann die Wiener Kolonnen als geographische oder organisatorische Einheit sehen. Da wir aus sehr großen

und sehr kleinen Gruppen bestehen, war auch gegenseitige Unterstützung und Zusammenarbeit ein Schwerpunkt in der Kolonne Transdanubia und es haben sich in jeder Altersstufe Kolonnen-Aktivitäten etabliert.

Beginnend mit einem ersten Beschnuppern und Kennenlernen bei den Bibern und Wichtel und Wölfingen bei Tagesaktionen gehen die GuSp und CaEx schon einen bewussten Schritt weiter. Neben dem freundschaftlichen Wettbewerb im Rahmen von Wochenend-PWks werden bei Kornettenschulungen und Patrollämter-Workshops Erfahrungen ausgetauscht, Ideen vorgestellt und sie bekommen das erste Mal bewusst mit, dass andere Pfadfindergruppen anders arbeiten, unterschiedliche Heimstundenrituale oder Traditionen haben und schließlich wird bei den CaEx in Kolonnenheimstunden und -projekten gruppenübergreifend gearbeitet.

Ranger und Rover sind dann jene Stufe, die Verantwortung überneh-

men. Die Maate vertreten ihre Rotten im Kolonnen-Arbeitskreis, führen gemeinsame und von den RaRo geplante Aktivitäten durch. So ist es für uns nicht ungewöhnlich, dass sich junge Pfadfinderführer der Kolonne zu Beginn ihrer Ausbildung bereits seit Jahren kennen und die gegenseitige Unterstützung – unter anderem bei personellen Engpässen – auch im Heimstundenbetrieb möglich ist. Diese Gemeinschaft wird auch am jährlichen Kolonnenseminar-Wochenende weiter gepflegt.

Es ist leicht, die Internationalität auf Thinkingday-Postkarten, Besuche von internationalen Lagern oder den einen oder anderen Pfadfinderbesuch aus dem Ausland zu beschränken, aber nur wer seine Nachbargruppe als Teil der Internationalität erkennt, ist für den nächsten Schritt bereit. Deshalb war es bei uns eine bewusste Entscheidung, die Kolonne mehr als nur eine Arbeitseinheit oder geographische Abgrenzung zu sehen, sondern als Möglichkeit, unseren Kindern und

Jugendlichen eine für ihr Alter zugeschnittene Internationalität zu bieten.

## Vienna International Scout Group 88

Neben der gelebten Internationalität von den Gruppen zu den Nachbargruppen ausgehend, haben wir in Transdanubia auch die Internationale Pfadfindergruppe von Wien. Pfadfinder aus allen Teilen Österreichs und anderen Ländern können hier als Kinder oder Pfadfinderführer mitmachen. Viele sind Kinder von Diplomaten oder Botschaftsangehörigen, die Nähe zur UNO-City und der International School in Kagran ist ganz bewusst gewählt worden und die Heimstundensprache ist Englisch. Das Leitungsteam besteht im Moment aus Italienern, Oberösterreichern, Vorarlbergern, Niederösterreichern und Wiener/-innen, weiter waren schon US-Amerikaner, Deutsche, Schweizer, Finnen und Briten dabei, entspricht also auch der selben bunten Mischung.

Etwas anders sind daher auch die Lager-Speisepläne, wenn „Eggy Bread“ auf Wiener Schnitzel trifft und auch eine größere Vielfalt an Religionen ist vorhanden. Zu Weihnachten gibt es nicht nur den Wettbewerb zwischen Weihnachtsmann und Christkind, sondern auch Père Noel, Väterchen Frost, Santa Lucia und Rudolf mit der roten Nase kommt vor.

## Gemeinsam auf Lager

Gerade kleine Gruppen haben es auf Groß- oder Auslandslagern manchmal schwer, Personal und Material sowie dessen Transport zu organisieren und auf dem Lagerplatz das „Großlagergefühl“ aufkommen zu lassen. Ohne viele Probleme haben sich schon oft Trupps der Kolonne zusammengeschlossen, das Teambuilding kann leicht im Laufe des Arbeitsjahres erfolgen.

CaEx-Trupps (Gr. 22 & 46) waren bereits gemeinsam in England, einige Jahre später in Irland. GuSp-Trupps (Gr. 22 & 88) sind gemeinsam aufs Home 2018 gefahren und auch bei Australienlagern der Gr. 36 ist man als „Externer“ schnell ein Teil des Teams. Auch auf dem nächsten Jamboree trifft man sich dann wieder – sowohl im Organisations-Team als auch bei den IST und Jugendlichen. Wem das eine Spur zu groß ist, eine Faschingsfeier der benachbarten Gruppen garantiert mehr Kinder/Jugendliche, mehr Erwachsene zum Organisieren und Durchführen und garantiert viel mehr Spaß und Abwechslung als im eigenen Pfadfinderheim. Man muss ja die anderen nicht gleich heiraten :) – kann man aber!

## Der persönliche Tellerrand

Viele von uns sind in die eigene Pfadfindergruppe und ihre Traditionen



Bild: Kolonne Transdanubia

Perspektivenwechsel ... durch einen Blick von oben

hineingewachsen. Man ist den Ablauf, die Spiele bis hin zu den Lagerfeurliedern gewohnt und hat sie schätzen gelernt. Doch damit nehmen wir uns selbst und in weiterer Folge unseren Kindern und Jugendlichen eine Möglichkeit, ihren und den eigenen Horizont zu erweitern.

Mir ist bewusst, dass viele Gruppen auf Pfadfinderführernachwuchs angewiesen sind und darauf achten, Ranger und Rover möglichst schnell ins Leitungsteam zu bringen. Ein „Auslandssemester“ oder auch nur ein paar Heimstunden in einer anderen Gruppe helfen aber sehr schnell, über den eigenen Tellerrand hinauszublicken. Dabei geht es nicht nur um neue Ideen und Impulse, sondern man kann auch die eigene Arbeit bzw. die eigene Gruppe leichter reflektieren. Gerade im Sinne der Ausbildung und des persönlichen Lernens braucht es kein Flugticket auf das nächste Jamboree, wenn man sich nur in die Nachbargruppen traut.

Wir haben in Transdanubia einige sehr junge Gruppen, auch einen großen Unterschied an Gruppengrößen, da hilft die Unterstützung unserer „Großen“ sehr, es hilft aber auch beim eigenen Blick über den (Gruppen)-Tellerrand.



Bild: Kolonne Transdanubia

In einer Kolonne gibt's viele Verflechtungen

# Ehrungen / Ernennungen

<b>Ehrenring der WPP</b>	
Kurt Weber	LV/Gruppe 8
Bruno Paschinger	LV
<b>Goldenes Ehrenzeichen LV</b>	
Stefan Riedlberger	Gruppe 31
Michael Peschl	Gruppe 42
Irene Tretthahn	Gruppe 42
Alfred Guldan	LV/Gruppe 80
<b>Silbernes Ehrenzeichen LV</b>	
Franz Lang	LV
Harald Oberleitner	Gruppe 1
Nikolaus Poch	Gruppe 16B
Ralph Karla	Gruppe 42
<b>Bronzenes Ehrenzeichen LV</b>	
Helmut Ruiner	Gruppe 31
Martina Breitfuß	LV/Gruppe 19
Purgi Leischner	LV/Gruppe 19
Andreas Mahn	LV/Gruppe 19
Michael Wukoschitz	LV/Gruppe 46
Gerhard Zimmermann	LV/Gruppe 17/47
<b>Dankabzeichen</b>	
Elisabeth Hanke	Gruppe 1
Sabine Waltisberg	Gruppe 1
Michael Lenzinger	Gruppe 1
Aurelia Eissler	Gruppe 37
Rudolf Eissler	Gruppe 37
Elisabeth Gall	Gruppe 56/113
<b>Silbernes Ehrenzeichen PPÖ</b>	
Harald Fischer	Gruppe 71
<b>Goldene Lilie</b>	
Sonja Hauptfleisch	Gruppe 31
<b>Silberne Lilie</b>	
Markus Reichel	Gruppe 1
Sophie Frantal	Gruppe 1

Regina Fiala	Gruppe 8
Werner Klein	Gruppe 31
Kerstin Gruber	Gruppe 56/113
Daniela Schatz-Fae	Gruppe 56/113
<b>Bronzene Lilie</b>	
Andreas Pecuch	Gruppe 1
Thomas Fryd	Gruppe 8
Markus Hoffmann	Gruppe 8
Stefan Donsa	Gruppe 37
Ulrich Weißenberger	Gruppe 37
Stefanie Handler	Gruppe 42
Maximilian Karla	Gruppe 42
Christian Koch	Gruppe 46
Christoph Krejcirik	Gruppe 46
<b>Instruktoren WiWö</b>	
Höller Clemens	Gruppe 32
Praschinger Andrea	Gruppe 6&7
<b>Instruktoren CaEx</b>	
Kinnl Klara	Gruppe 57
<b>Instruktoren RaRo</b>	
Burghardt Tobias	Gruppe 21
<b>Meister Biber</b>	
Katzler Martina	Gruppe 10/48
Kellner Bernhard	Gruppe 3
<b>Meister WiWö</b>	
Arthofer Barbara	Gruppe 28
Dunkl Bernhard	Gruppe 57
Ertl Jakob	Gruppe 21
Graf Theresa	Gruppe 57
Heger Laura	Gruppe 42
Kopia Mario	Gruppe 80
Mandl Antonia	Gruppe 42
Prinz Clara	Gruppe 80
Pruckner Philipp	Gruppe 28

<b>Meister GuSp</b>	
Drahojs Valentin	Gruppe 57
Friedberg Raoul	Gruppe 39
Karla Stephanie	Gruppe 42
Lackner Florian	Gruppe 42
Raunig Nicola	Gruppe 34
<b>Meister CaEx</b>	
Barousch Sophie	Gruppe 80
Dollack Doris	Gruppe 36
Fichtinger Christoph	Gruppe 9
Gahn Christina	Gruppe 8
Kuhn Jakob	Gruppe 8
Saxinger Jakob	Gruppe 19
Schopfhauser Patrick	Gruppe 3
Soraperra Tobias	Gruppe 87
<b>Meister RaRo</b>	
Obermeier Daniel	Gruppe 27
<b>GFM</b>	
Fischer Alexander	Gruppe 10/48
Jafari Ariana	Gruppe 52
Gamperl Johannes	Gruppe 52
Koller Benjamin	Gruppe 5
Manhart Marie-Theres	Gruppe 38
Orbán Fanny	Gruppe 16M
Schopfhauser Patrick	Gruppe 3
Tlapak Katharina	Gruppe 9
Treffler Lisa	Gruppe 14
<b>Woodbadge</b>	
Berecz Stefan	Gruppe 1
Kopia Klaus	Gruppe 80
Raberger Giulia	Gruppe 23
Ulrich Gregor	Gruppe 38
Wallner Felix	Gruppe 31
Winter Andreas	Gruppe 32
<b>Trainer</b>	
Berecz Stefan	Gruppe 1

# Über den Tellerrand blicken

## Was hat Ausbildung mit weltweiter Verbundenheit zu tun?

Text: Paul Medek, LB Ausbildung und Gruppe 11

Diese Frage habe ich mir selber gestellt, als ich begonnen habe, ein Thema für diesen Artikel zu finden. Im pädagogischen Konzept steht zum Schwerpunkt „Weltweite Verbundenheit“, unter anderem; die eigene Kultur verstehen und sich damit auseinandersetzen, sich für andere Menschen, Länder, Kulturen und Religionen interessieren, Ängste und Vorurteile abbauen. Vereinfacht gesagt geht es aber darum den eigenen Horizont zu erweitern und über den Tellerrand zu blicken.

### Woodbadgekurs – raus aus dem Alltag

Der Woodbadgekurs holt einen aus dem Alltag heraus und bietet den Rahmen sich mit seiner/ihrer Rolle in Gruppen und seinem/ihrer Engagement für die Pfadfinderbewegung auseinanderzusetzen und Schritte für die persönliche Weiterentwicklung zu überlegen, umzusetzen und zu reflektieren.

Dieses Auseinandersetzen mit dem eigenen Tun und die eigene Weiterentwicklung voranzutreiben, schlägt für mich die Brücke von der Ausbildung zu den Elementen der Weltweiten Verbundenheit.

1919 führte Baden-Powell den ersten Woodbadgekurs in Gillwellpark durch. Seit 1933 sind die Richtlinien für den Woodbadgekurs international festgelegt um hier weltweit einen gemeinsamen Standard zu erreichen. Seit 100 Jahren bietet der Woodbadgekurs die Möglichkeit sich intensiv mit den Werten, Zielen, Methoden und seiner persönlichen Sichtweise darauf auseinanderzusetzen.

Aber was hat es nun genau mit dem Woodbadge auf sich? Du lebst und arbeitest am Woodbadgekurs abwechselnd in zwei Kleingruppen: Der Runde und der Seminargruppe. In diese Gruppen tauscht du dich aus und arbeitest an den Themenfeldern die ich oben beschrieben habe. Das Seminarteam bietet dir und den anderen TeilnehmerInnen durch ausgewählte Methoden, Impulse und Informationen ein spezielles Lernfeld während des Seminars an. Das Geschehen am Woodbadgekurs bestimmst du selbst ganz maßgeblich mit.



Ausbildung Woodbadge

Die Erfahrungen und Erlebnisse des Woodbadgekurses sollen dich in deinem weiteren Engagement bei den Pfadfindern motivieren. Die neuen Einblicke sollen dich aber auch dein Umfeld weiterbringen.

Einige heben sich den Woodbadgekurs für „das Ende ihrer Pfadfinderkarriere“ auf, aber wie sollen dann diese Erfahrungen in die Arbeit bei den Pfadfindern einfließen? Es ist gut Erfahrungen gemacht zu haben und diese auch in den Woodbadgekurs einzubringen, dennoch finde ich man

sollte nicht zu lange warten um auf den Woodbadgekurs zu fahren. Für dieses Jahr ist die Anmeldefrist schon vorbei, aber zu Ostern 2020 findet der nächste Kurs statt.

Die Voraussetzungen für den Woodbadgekurs sind übrigens das vollendete 21. Lebensjahr, eine abgeschlossene TeamleiterInnen- oder GruppenleiterInnenausbildung.

### Scout Academy und Juliette Low

Zum Abschluss möchte auch noch zwei Ausbildungsevents vorstellen, die vielleicht nicht jedem bekannt sind. Jährlich findet in einem anderen europäischen Land die von WOSM und WAGGGS veranstaltete Scout Academy statt.

Sie bietet jungen Funktionären die Möglichkeit mit Trainern aus der European Region zu den Kernthemen von WOSM und WAGGGS zu arbeiten und sich zu vernetzen. Themen sind dort unter anderem Wachstumsstrategien für Verbände, Friedenserziehung, Diversität, Inklusion und viele andere.

Ein weitere internationale Ausbildung ist das Juliette Low Seminar von WAGGGS, das ca. 2 Mal alle drei Jahre stattfindet. Ab diesem Jahr findet das Seminar parallel in 5 Weltzentren statt.

Wenn ihr mehr zum Woodbadgekurs, der Scout Academy oder dem Juliette Low Seminar erfahren möchtet, meldet euch bei mir oder schaut auf [ppoe.at](http://ppoe.at) und die Websites von WOSM und WAGGGS.

# Einladung zur LFT

am 9. März 2019  
im Arcotel Wimberger



Die jährliche LandesführerInnentagung ist für dich als PfadfinderleiterIn die ideale Möglichkeit, dich mit vielen anderen PfadfinderleiterInnen auszutauschen, dich zu aktuellen Themen, die unsere Bewegung betreffen, zu informieren und aktiv an der Gestaltung unserer Zukunft mitzuarbeiten.

Neben Informationen und Workshops kannst du dich zu den aktuellen Veranstaltungen deiner Stufe informieren und dir Ideen für deine Arbeit im Heimabend und auf Lagern holen. Neben den Stufen werden auch die Landesbeauftragten für Internationales und der Landesjugendrat vertreten sein – wir sind uns sicher, dass auch für dich was dabei ist!

Es ist ein Teil unserer Aufgabe als PfadfinderleiterIn, sich neben den Heimstunden, Pfadfinderlagern, oder anderen Veranstaltungen in den Gruppen und Kolonnen, aktiv an der LFT zu beteiligen. Dazu gehört auch die Nominierung und Wahl der Landesleitung.

## Tagsüber flexibler Beginn

bis 18.00 Uhr

- WPP Informationsstände: 17.00 Uhr
  - Informationsstände der Stufen Bi-ber, WiWö, GuSp, CaEx und RaRo
  - Informationsstände für Ausbildung und Internationales
  - Informationsstand des Landesjugendrates
  - Informationsstände der Referate u. a. Spirituelles, PWA
  - Informationsstand zum FLOW Vienna International Jamborete 2020
- Informationsstände unserer PartnerInnen: ab 17.00 Uhr
- JugendleiterInnen-Ausbildung: 4 flexible Module: 09.00–16.30 Uhr
- JugendleiterInnen-Ausbildung: Modul Partizipation: 15.00–16.30 Uhr
- LagerleiterInnenausbildung: 11.00–16.30 Uhr
- Schulung für Gruppenausbildungsbeauftragte (GAB): 13.30–16.30 Uhr
- Anmeldung zu allen Ausbildungsangeboten über die WPP-Website
- Empfang für KF's, GF's: 17.15 Uhr

## Statuarischer Teil

ab 18.00 Uhr

- Ausgabe Stimmzettel: ab 16.30 Uhr
- Begrüßung
- Bekanntgabe der endgültigen Tagesordnung
- Berichte der LB-Stufen
- Bericht der Landesleitung
- Bericht des Landesbeauftragten für Ausbildung
- Statusbericht Flow
- Wahl der Landesleiterin und des Landesleiters
  - Wahlvorschläge können von jeder/jedem Stimmberechtigten bis spätestens zwei Wochen vor der LFT schriftlich beim Präsidenten eingebracht werden
- Anträge an die LFT
  - Anträge können von jeder/jedem Stimmberechtigten bis spätestens zwei Wochen vor der LFT schriftlich bei der Landesleitung eingebracht werden
- Verkündung der Wahl- und Abstimmungsergebnisse
- Allfälliges

## März 2019

- 9. LandesführerInnen-Tagung 2019
- 14., 21., 22. Spezialseminar „Basiswissen Sexuelle Bildung“
- 21. Blutspendetag der PPÖ
- 23./24. Startveranstaltung – Kolonne Katankya
- 23./24. EP – Methoden der GuSp und RaRo
- 23./24. Hallenfußballturniere
- 26. Abgabeschluss Meisterarbeiten für die Sommerernennung 2019
- 26. Landesrat (mit LKR und LPR)
- 30. 2. Spezialseminar „Spirituelles Leben“
- 30. WiWö-Fest 2019

## April 2019

- 2. 18 Uhr – außerordentliches Landesjugendforum
- 4. 2. RaRo-Stammtisch Reloaded
- 5.–7. Startveranstaltung – Kolonne Transdanubia
- 6. Mixed-Volleyballturnier
- 6./7. Spezialseminar „Kochen als Programm“
- 30. Landesausbildungsrat
- 30. Abgabeschluss Sommerlageranmeldungen

## Mai 2019

- 3. 20. Internationale Georgs-Feier
- 4./5. GuSp-Landesabenteuer
- 18./19. EP – Methoden der Altersstufe Biber
- 21. ab 19 Uhr – Stüberlquiz
- 25. Biberfest
- 25. Rundumadam
- 28. Landesrat (mit LKR und LPR)

## Juni 2019

- 12. Landesjugendrat Abschlussgrillen
  - 18. Landesausbildungsrat
  - 25. LV-Abschluss-Fest
- PfadfinderleiterInnen-Ernennung Sommer wird noch bekannt gegeben!

Angebote für weitere Module der Ausbildung entnimmt bitte dem Ausbildungskalender

Weitere Termine und Aktionen laufend auf [wpp.at](http://wpp.at)



Sunrise Ceremony in Kandersteg 2007 mit 2500 Pfadis

Bild: Gruppe 56/113

Das Heft 2/2019 erscheint im Herbst zum Thema  
**Spirituelles Leben**

GEFÖRDERT DURCH DIE

**JUGEND** MA13  
**Stadt + Wien**

Die Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen danken für die Unterstützung.

## Impressum

**HERAUSGEBER UND MEDIENINHABER** Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen, Hasnerstraße 41, 1160 Wien, Tel.: 01/495 23 15, E-mail: [office@wpp.at](mailto:office@wpp.at); **OFFENLEGUNG LAUT MEDIENGESETZ** Die grundlegende inhaltliche Ausrichtung der Zeitung „Gut Pfad“ wird durch die Satzungen der Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen bestimmt. Sie dient der Information und Motivation der in der Kinder- und Jugendarbeit beschäftigten MitarbeiterInnen. Die abgedruckten Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder und müssen sich nicht mit der Auffassung der Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen decken.



UW-Nr. 832

**KOORDINATION, REDAKTION** Hansi Slanec, E-Mail: [gutpfad@wpp.at](mailto:gutpfad@wpp.at); **KONZEPT, LAYOUT, PRODUKTION** Roman Heinzinger, [www.grafikbyfilters.at](http://www.grafikbyfilters.at); **DRUCK** Gröbner Druckgesellschaft m.b.H., [www.groebnerdruck.at](http://www.groebnerdruck.at); Druckfehler vorbehalten. Die Zeitung „Gut Pfad“ entspricht den Vorgaben des österreichischen Umweltzeichens. **ERSCHEINUNGSORT** Wien.

**COVER** by Gruppe 56/113: International Campfire KISC

Empfänger